

2 Didaktische Schlüsselprinzipien

Der Aufbau des Buches erinnert an eine Abfolge von Handlungsschritten. In Wirklichkeit werden die einzelnen Optionen zur konkreten Unterrichtsplanung und -gestaltung, wie z.B. die didaktische Umsetzung der fachlichen Inhalte, die Auswahl und das Gestalten von Unterrichtsmaterialien, Strukturierung des Lernwegs, Reflexions- und Strategieoptionen sowie fachgemäße Arbeitsweisen, quasi interdependent bewusst miteinander gedacht oder schwingen zum Teil als einzelne Optionen „unterbewusst“ wie in einem chemischen Modell mit unterschiedlichen Teilchen, die jeweils mit kinetischer und potenzieller Energie untereinander verbunden sind und sich beeinflussen.

Kernstück professioneller Unterrichtsvorbereitung sind die didaktischen Schlüsselprinzipien, die in gegliederter Weise für die Verfassenden Denkstrukturen und -routinen setzen, die sich positiv zeitökonomisierend auf die tägliche und verkürzte Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung auswirken und damit einen wesentlichen Beitrag zu professionellem Lehrkräftehandeln leisten.



Abbildung: Didaktische Schlüsselprinzipien



2.2 Wozu? Didaktischer Schlüssel 2



Wozu?

sachstrukturelle Auseinandersetzung	didaktische Reduktion und Umsetzung
<p>Prinzip der Angepasstheit (vgl. Gropengießer, Krüger & Kattmann, 2015, S. 24)</p> <p>Wie eingangs bereits erwähnt, sind Lebewesen bezüglich Bau und Funktion an ihren Lebensraum angepasst. Der Körper und die Lebensweise der Stockente zeigt Anpassungen an ihren Lebensraum, das Wasser.</p> <p>Hier kommt auch das <u>Basiskonzept Struktur und Funktion</u> zum Tragen: Bestimmte Strukturen (d.h. anatomische Merkmale der Ente) erfüllen eine bestimmte Funktion, die für das Leben im Wasser Voraussetzung ist.</p> <p>Das Heranführen der Kinder an <u>naturwissenschaftliches Denken und Handeln</u> ist eines der Grundanliegen des Sachunterrichts. Das Durchführen von Versuchen ist dabei eine Möglichkeit handlungsorientierenden Lernens zur Erkenntnisgewinnung.</p> <p>Die Anpassung an einen Lebensraum kann jedoch nicht als ein aktiver und intentionaler Prozess verstanden werden, sondern vielmehr als Ergebnis eines langen <u>Evolutionsprozess</u>, in dem vorrangig die Gene vererbt wurden, die der Stockente den größten Überlebensvorteil sicherten.</p>	<p><i>exemplarische Gegenwarts- und/oder Zukunftsbedeutung:</i> Die Kinder erhalten einen ersten Zugang, dass Organismen, exemplarisch aufgezeigt an der Stockente, aufgrund von Anpassung in bestimmten Lebensräumen gedeihen, damit sie in ihrer Umgebung besser überleben können.</p> <p><i>Lebensweltbezug:</i> Die Notwendigkeit einer Anpassung an den jeweiligen Lebensraum wird den Kindern an der (Problem-)Frage deutlich, warum die heimischen Stockenten im Unterschied zu Menschen ihr ganzes Leben im Wasser verbringen können.</p> <p>Es wird zuerst umgangssprachlich davon gesprochen, dass Stockenten für das Leben im Wasser „gut ausgerüstet“ sein müssen, dann wird auch der Fachbegriff „angepasst“ eingeführt.</p> <p><i>Aufgabe der Didaktik des Faches Sachunterricht mit einem biologischen Thema:</i> Die ausgewählten Versuche und deren Ergebnisse laufen darauf hinaus zu erfassen, weswegen die Stockente für das Leben im Wasser besonders gut geeignet ist.</p> <p>Der evolutive Aspekt von Angepasstheit wird in der Unterrichtsstunde nicht behandelt.</p>

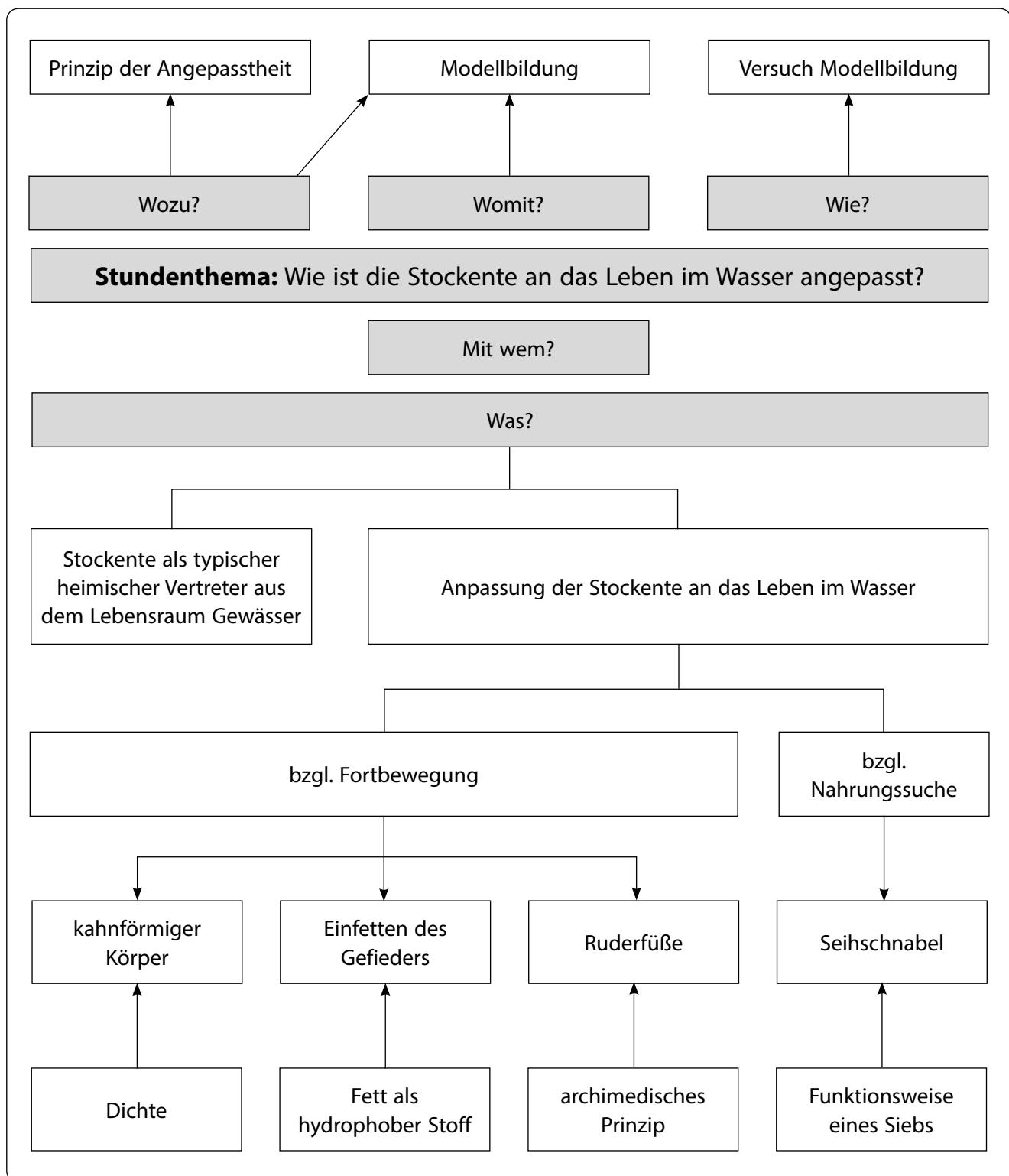
Es ist vollkommen ausreichend, kurz zu benennen, worauf in der Unterrichtsstunde nicht eingegangen wird.

Dieser Aspekt gehört fachlich zur Anpassung eines Tieres an seinen Lebensraum. Auch wenn er in der didaktischen Reduktion keine Berücksichtigung findet, wird er der Vollständigkeit halber aufgeführt, um zu belegen, dass die sachstrukturelle Sicht vom Verfassenden erfasst wird.

2.6 Synoptische Darstellung der didaktischen Schlüsselprinzipien

Schwerpunkt: Erstellen einer Übersicht, z.B. in einer Mindmap

Es wird in Stichpunktform eine Übersicht der didaktischen Schlüsselprinzipien erstellt, gegliedert nach dem Thema der Unterrichtsstunde: Was? Wozu? Womit? Wie? Mit wem?



3.4 Plan der Durchführung

Schwerpunkt: Gegliederte zeitliche Abfolge und Phasierung des Unterrichts mit für die Durchführung des Unterrichts relevanten Informationen als Hilfsmittel für die Lehrkraft

Dazu gehören (ggf. auch in Auswahl):

- Darstellen der relevanten Aktivitäten der Lehrkraft, ggf. in Stichpunktform
- Organisation und Steuerung des Unterrichtsgeschehens durch Impulse, Fragen, Medien etc.
- Differenzierungsoptionen
- geschätzte Zeitdauer der einzelnen Unterrichtsphasen

Ein antizipierendes Planen des Ablaufs der Unterrichtseinheit gibt der Lehrkraft Sicherheit und Flexibilität in der Interaktion mit den Kindern, auch und gerade dann, wenn der Unterricht anders verläuft als erwartet. Es dient des Weiteren als Gedächtnisstütze und ggf. als Grundgerüst für die Nachbesprechung und Reflexion des gehaltenen Unterrichts.

In der Langform des Plans der Durchführung gibt es explizite Beschreibungen der Tätigkeiten und genaue Äußerungen der Lehrkraft. Aus der Langform des Plans der Durchführung entwickelt sich mit zunehmender Unterrichtserfahrung eine knappe Strukturskizze.

Eine Begründung der methodischen Entscheidungen kann entfallen, da dies bereits durch den Teil „Didaktische Schlüsselprinzipien“ abgedeckt ist. Fakultativ wird ggf. eine weitere Spalte ergänzt.

Der Plan der Durchführung gliedert sich in drei Spalten.

Artikulationsstufe Zeit	Beschreibung der Lehr-/Lerninteraktion	Interaktionsform Material
	<p>Die Beschreibung der Lehr-/Lerninteraktion beinhaltet alle für die Lehrkraft relevanten Aufmerksamkeitsrichtungen, die sie für das Unterrichten benötigt, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Handlungen wie eine Lehrkrafterzählung, das Präsentieren eines Bildimpulses, das Verschieben von Wortkarten ● das wortwörtliche Formulieren von Impulsen und Fragen an Knackstellen im Unterricht ● ggf. Elemente von Tafelanschriften 	



Nicht verpflichtend für die Ausarbeitung, aber wichtig für die unterrichtliche Umsetzung!

Listen Sie sich zusätzlich in einer Übersicht die benötigten Lehrmittel auf, die Sie zum Unterrichten benötigen!

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Tafelbild | <input type="checkbox"/> Präparate |
| <input type="checkbox"/> Kreide | <input type="checkbox"/> Lesetexte zur Gruppenarbeit |
| <input type="checkbox"/> Powerpoint®-Ergänzung | <input type="checkbox"/> Anweisungskarten |
| <input type="checkbox"/> Magnete (z.T. mit Bildern) | <input type="checkbox"/> Versuchsmaterialien (Versuch 1, Versuch 2 usw.) |
| <input type="checkbox"/> Symbolkarten | |